

Eine Schülerschaft par excellence

Es gibt einen hingebungsvollen Schüler in Jamshedpur, Indien, der seine Kriya-Praxis regelmäßig mit dem richtigen Geist des Nicht-Tuns ausführt. Er liest eifrig täglich eine Botschaft und meditiert darüber. Während der Zeit des Corona-Lockdowns hatte er erfolgreich „144 Pranayams an 12 aufeinanderfolgenden Tagen“ gemacht.

Er ist ein hoher Beamter, der in einer Privatbank arbeitet und für mehrere Bundesstaaten im östlichen Teil Indiens zuständig ist. Kürzlich (am 19. Februar) sollte er eine neue Initiative der Bank in einer abgelegenen Filiale im Bundesstaat Jharkhand einführen. Er fuhr zu dem Ort, an dem er diese Aufgabe erfüllen sollte, und nach Beendigung seiner Arbeit fuhr er zurück nach Jamshedpur. Plötzlich übersah er aus unbekanntem Grund einen großen Anhänger direkt vor ihm und prallte mit hoher Geschwindigkeit in ihn hinein. Der Airbag öffnete sich, aber er verlor für einige Zeit sein Bewusstsein. Als er wieder zu sich kam, stellte er fest, dass er sich in seinem stehenden Auto befand und der Airbag ihn an seinen Sitz drückte. Er konnte riechen, dass im Auto etwas brannte. Also schaltete er sofort das Auto aus und stieg aus. Dann sah er, dass der vordere Teil seines Autos stark zertrümmert war. Und er konnte nicht glauben, dass er überhaupt nicht verletzt worden war. Er befand sich in einem Schockzustand.

Als er später Guruji den Vorfall erzählte, schluchzte er wie ein Kind und dankte ihm dafür, dass er auf wunderbare Weise sein Leben gerettet hatte.

Guruji erwiderte daraufhin spontan, dass dieses ‚Wunder‘ geschah, weil der Schüler Schutz verdiente. Solche „Wunder“ geschehen im Körper, wo es den Prozess der Hingabe und das Erblühen des „Nicht-Ich“ gibt. Wunder werden nicht von der Guru-Persönlichkeit vollbracht, sondern geschehen aufgrund der Segnungen des Guru-Prozesses und des Kriya Yoga, der einem wahren Kriyaban Frieden, Schutz und Wohlstand garantiert. Die Gottheit erklärt dies auch in der Bhagavad Gita als

" Tesham nityaabhiyuktaanaam yogakshemam vahaamyaham." 9/22

Erkenntnisse:

1. Segnungen werden nicht gegeben. Sie werden vom Schüler angezogen, so wie ein Regenwald die über ihn hinwegziehende Regenwolke dazu zwingt, auf ihn herabzuregnen. Die Wolke ist machtlos, weil die Eigenschaften des Waldes so sind.
2. Die Konditionierung ist im menschlichen Geist so stark, dass selbst in einem hingebungsvollen Schüler noch die Tendenz besteht, den Schutz der Universellen Intelligenz einer Persönlichkeit zuzuschreiben. Sobald jedoch verstanden wird, dass es der **Prozess** ist, der schützt, und nicht irgendeine Persönlichkeit, kann im Körper des Schülers ein vollständiges „Loslassen“ geschehen. Dieses vollständige Loslassen führt zu einer enormen Energie des Gleichmuts und gleichzeitig ist der Schüler als Person in seiner selbstlosen Hingabe in Liebe zum Guru als Person einem „dualen Zustand“ geöffnet, obwohl der Schüler-Prozess und der Guru-Prozess derselbe sind.
3. Der Frieden, der Schutz und der Wohlstand, von denen der Guru-Prozess spricht, sind:
 - a. Frieden: Energie des Gleichmuts
 - b. Schutz: Energie des Bewusstseins, dass es nichts zu tun gibt, außer in einem streng wissenschaftlichen Sinn. (Hier muss sich der Schüler zum Beispiel medizinisch untersuchen lassen, um zu verstehen, warum der ‚Blackout‘ passiert ist, der den Unfall verursacht hat. Das ist eine rein technische Frage). Das Gefühl des Schutzes ermöglicht es, in einem Zustand der Verwundbarkeit und Wachsamkeit gegen das Wiederauftauchen des Geistes und seiner Umtriebe zu bleiben.
 - c. Wohlstand: Die Energie des Verstehens befähigt einen, die materiellen Dinge, die man bereits hat, zu schätzen und verhindert so, dass man dem hinterherjagt, was nicht vorhanden ist. Wenn dies im eigenen Wesen geschieht, ist man immer wohlhabend.

Jai Hingabe